

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XVI.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

zum leben / da wird dein
Knecht auch sein. David 22
Sprach zu Ithai: So komm
vnd gehe mit. Also gieng
Ithai der Gethiter vnd alle
seine Männer / vnd der
ganze hauffe kinder diemit
im wagen. Vnd das ganze 23
Land weinet mit lauter
Stimme/vñ alles voldtgieng
mit. Vnd der König gieng
über den Bach Kidron vnd
alles voldt gieng vor / auff
dem wege der zur Wüsten
gebet. Vnd sihe / Badoth war 24
auch da / vnd alle Leviten
die bez im waren vnd tru-
gen die Lade des Bundes
Gottes / vnd stelleten sie
dahin. Vnd Abiathar trad
empor / biß daß alles Voldt
zur Statt auß kam. Aber 25
der König sprach zu Badoth:
Bringe die Lade Gottet wi-
der in die Statt / werde ich
gnade finden für dem Herrn
so wird er mich wider holz/
vñ wird mich sie sehr laß/
vnd sein hauß. Spricht er 26
aber also: Ich habe mit lust
zu dir: Sihe/hie bin ich / Er
machs mit mir wie es ihm
wolgefället. Vnd der König 27
sprach zu dem priester Ba-
dote: O du Seher / lehre
vmb wider inn die Statt
mit frieden vñnd mit euch
eure beide Söhne/ Ahimaaz
dein Sohn/ vnd Jonathan
der Sohn Abiathars. Sihe/ 28
ich wil verziehen auff dem
Blawenfelde inn der Wü-
sten/ biß daß botschaft von
euch komme/ vñnd sage mir
an. Also brachte Badoth vnd 29
Abiathar die Lade Gottes
wider gen Jerusalem/ vnd
blieben daselbs. David a. 30
bet gieng den Oelberg hin-

an vñnd weinet/ vñnd sein
Haupt war verhüllet/ denn
er gieng verhüllet / dar-
alles voldt/ das bez im wa-
hade einzeiglicher sein hauff
verhüllet/ vñnd giengen hin
1 an vñnd weineten. Vñ da er
David angesaget ward/ daß
Abiathel im Bund mit
Absalom war / sprach er
Herr/ made den rathschlag
Abiathels zur narheit.
2 Vnd da David auß die He-
he kam/ da man Gott vñnd
anzubeten/ Sihe/ da besag-
net im Hufai der Araditer
mit zurißnem Rod/ Vñnd
erden auff seinem Haupte
3 Vnd David sprach zu ihm:
Wenn du mit mir gehst/
wirst du mir eine last sein.
4 Wenn du aber wider in die
Statt aiengeht/ vñnd sprichst
zu Absalom: Ich bin dein
knecht / ich wil des Königs
seyn/ der ich deines Vatters
knecht war zu der zeit/ -
nun dein knecht sein / so
wirdst du mir zu gut in
rathschlag Abiathels
5 nicht machen. So ist Badoth
vñnd Abiathar die priester
mit dir / Alles was du be-
retest auß des Königs
hauffe / fasset du an den
priestern Badoth vñnd
6 Abiathar. Sihe / es sind in
ihnen ihre zween Söhne
Ahimaaz/ Badoths / vñnd Jo-
nathan Abiathars Sohn/
durch dieselben kamt ka-
mer entbieten/ wñ du hören
7 wirst. Also kam Hufai der
freund David in die Statt/
vñnd Absalom kam gen Je-
rusalem.
Cap. xv. I. David entweichet
werden seine Knechte
von Absalom geschicket

Vnd da David ein wenig
 von der Höhe gegangen
 war / Siheda begegnet ihm
 Biba der Knab Mesphi-
 Boseth mit einem vartsel ge-
 fattel / darauff waren zwey
 hundert Brot / vnd hun-
 dert stuck Hosen / vnd hun-
 dert stuck Feigen / vnd ein
 Legel Weins. Da sprach der
 König zu Biba: Was wilt
 dudamit mach? Biba sprach
 Die Esel sollen für das Ge-
 sinde des Königs drauff zu
 reiten / vnd die Brot vnd
 Feigen für die Knaben zu
 essen / vñ der Wein zu trin-
 cken / wenn sie müde werden
 an der Wüsten. Der König
 sprach: Wo ist der Sohn dei-
 nes Herren? Biba sprach zu
 dem Könige: Sihes / bleib zu
 Jerusalem / denn er sprach:
 Heute wird mir das hauß
 Israel meines Vaters reich
 wider geben. Der König
 sprach zu Biba: Sihes / soll
 denn sein / alles was Me-
 phi-Boseth hat. Biba sprach:
 Ich bete an / laß mich gnade
 finden für dir / mein Herr
 König. Da aber der König
 David biß gen Bahurim
 kam / Sihe / da gieng ein
 Mann daselbs herauß vom
 geschlechte des hauses Saul /
 der hieß Simei / der Sohn
 Gera. Der gieng herauß
 vnd kudet. Vnd warß Da-
 vid mit steinen / vnd alle
 knechte des Königes David /
 Denn alles völd vnd alle
 Gewaltigen waren zu sei-
 ner rechten vnd zur linder.
 So sprach aber Simei / Da
 er kuchte: herauß / herauß
 du Bluthund / du koser
 Mann. Der Herr hat dir
 vergolten alles Blut des

hauses Saul / das du an
 seine stat bist König wor-
 den. Nun hat der Herr das
 Reich gegeben inn die hand
 deines Sohns Absalom /
 vnd sihe / nun stehst du in
 deinem vnglück / denn du
 bist ein Bluthund. Aber
 Absai der Sohn ZeruJa
 sprach zu dem König: Solt
 diser todter hund meinem
 Herrn dem Könige Kuchens
 Ich wil hinziehen vnd
 ihm den kopff abreißen.
 Der König sprach: Ihr sin-
 der ZeruJa / Was hat ich
 mit euch zu schaffen / laß
 in Kuchens / denn der Herr
 hats ihn geheissen / Kuche
 David / Wer kan nun sa-
 gen: warum-thust du also?
 Vnd David sprach zu Abi-
 sai vnd zu allen seiner
 knechten: Sihe / mein Son-
 der von meinem leibe kom-
 men ist / kehret mir nach
 meinem leben / Warum
 nicht auch jetzt der Sohn
 Deminist laßt in bejemen dß
 er kuche / Denn der Herr
 hats ihn geheissen. Bileich
 wird der Herr mein eifend
 ansehen / vnd mir mit gütte
 vergelt sein heutiges Kus-
 chen. Also gieng David mit
 seinen Leuten des weges /
 aber Simei gieng an des
 berges seiten neben im her /
 vnd kucht vnd warß mit
 steinen zu ihm vnd sprenget
 mit Erden elößen. Vñ der
 König kam hinein mit alle
 völd das bez im war müde /
 vnd erquicket sich daselbs.
 Aber Absalom vnd alle
 völd der Männer Israel
 kamen gen Jerusalem / vnd
 Abithophel mit ihm. Da aber
 Absai der Argwiter / Das

vids Freund / zu Absalom
hineintam / sprach er zu Ab-
salom: Glück zu Herr König/
glück zu Herr König. Absa-
lom aber sprach zu Husai:
Ist das deine Barmherzig-
keit an deinem Freunde?
Warumb bist du nicht mit
deinem Freunde gezogen?
Husai aber sprach zu Absa-
lom: Nit also / sondern wes-
sen der Herr er wehlet / vñ
diß völd vñ alle Mann in
Israels des will ich sein vñ
bey im bleib. Zum andern /
Wem sollt ich dienen? Solt
ich mit für seinem Son die-
nen: Wie ich für deine Väter
gedienet habe / so will
ich auch für dir sein. Vñ
Absalom sprach zu Ahito-
phel: Rath zu / wñ sollen wir
zun? Ahitophel sprach zu
Absalom: Beschaff die
Kebweiber deines Vaters
die er gelassen hat / dz auß
zubewaren. So würdt das
ganze Israel hören / das du
deinen Vatter hast stin-
dend gemacht / vñ wird als
der hand / die bey dir sind /
deso tüner werden. Da
machten sie Absalom eine
Fütten auß dem Dache / vñ
Absalom beschlief die Keb-
weiber seines Vatters für
den augen des ganzen Is-
rael. Zu der zeit / wenn Ahit-
ophel einen rath gab / das
war als wenn man Gott vñ
etwas hatte gesaget / Also
waren alle rathschälge Ahit-
ophels / bey David /
vñ bey Absalom.

Cap. XVII. Ahitophels Rath.
wird zu nicht / vñ dem Da-
vid Absaloms anschlag an-
gesagt.

1 Vñ Ahitophel sprach zu
Absalom: Ich will zu dir
tausent Mann auflesen /
vñ mich aufmachen / vñ
David nachjagen bey der
nacht. Vñ will zu oberfall
weil er matt vñ laß ist.
2 Wenn ich in denn er fürre-
t / dz alles völd / so bey im
Reudt / so will ich den König
allein schlagen. Vñnd alles
3 völd wider zu dir bringen.
Wenn denn jeder mann zu
dir gebracht ist / wie du be-
gerest / so bleibt alles völd
4 mit freiden. Dz dandte Ab-
salom gut sein / vñ alle El-
tesen in Israel. Aber Ab-
salom sprach: Dieder laß
5 Husai den Vraditen an-
rufen vñ hören / mas er
6 darzu sagt. Vñnd da Husai
hinein zu Absalom kam /
sprach Absalom zu im: Sol-
ches hat Ahitophel geredt /
Sage du / sollen wirs thun
7 oder nit. Da sprach Husai
zu Absalom: Es ist nit ein
guter rath / den Ahitophel
8 auß difmal gegeben hat. Vñ
Husai sprach weiter: Du
kennest deinen Vatter wol
vñ seine deut / dz sie stark
sind / vñ zorniges gemüth /
wie ein Meer dem die jün-
gen auß einer Felde gerau-
bet sind. Dazu ist dein Vatter
ein Kriegsmann / vñnd
würdt sich nit stumen mit
9 dem völd. Sicher er hat sich
rezt vil leicht verzt / vñnd
gen in einer Gruben / oder
sonst an einem ort. Wenn
denn geschehe / das erst
mal übel geriethe / vñ teme
ein geschrey vñ spreche: Es
ist eine Schlacht geschehen
in dem völd / das Absalom
10 nachfolget. So würd jeder
man